



Maribor Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurševa ulica 4. Telefon 24
Bezugspreise:
 Abholen, monatlich Din 20—
 Zustellen „ „ 21—
 Durch Post „ „ 20—
 Ausland, monatlich „ „ 30—
 Einzelnummer Din 1 bis 2—
 Bei Bestellung der Zeitung ist der Ab-
 nemensbetrag für Stornieren für min-
 destens einen Monat, außer halb für mindes-
 tens drei Monate einzulösen. Zu beantworteten
 Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt.
 Administration der Zeitung: Jurševa
 ulica 4, in Csehlana bei Alona
 Company, in Zagreb bei Alona
 Company, in Ljubljana bei Alona
 Company, in Wien bei Alona
 Company.

Nr. 295.

Maribor, Freitag den 30. Dezember 1927

67. Jahrg.

Panamerikanismus

(Von einem gelegentlichen Mitarbeiter.)

Dr. Th. C. Washington, im Dez.

Mitte Jänner — und zwar am 16. d. M. — wird in Havanna, der Hauptstadt Kubas, der sechste panamerikanische Kongress zusammentreten, dem eine weitaus größere Bedeutung zukommen dürfte als seinen fünf Vorgängern. Die nordamerikanische Politik besitzt im Süden unzweifelhaft ihre Interessen. Und daß diesmal zum Sitz des Kongresses gerade die kubanische Hauptstadt gewählt wurde, hat auch sein eigenes Bewenden. In Guantanamo, also auf kubanischem Hoheitsgebiet, liegt einer der wichtigsten Seestützpunkte der U.S.A., und außerdem ist an Kuba auch die amerikanische Finanzwelt, besonders die Wall Street, bedeutendmaßen interessiert. Nicht weniger als sechs Staatspräsidenten haben ihr Erscheinen auf diesem Kongress angekündigt, sogar Coolidge will daran teilnehmen, um der Beteiligung der Nordunion den nötigen Nachdruck zu verleihen. Ein bedeutender Stab von Fachleuten unter Führung des bedeutendsten Staatsstellers der Vereinigten Staaten, Hughes, wird nach Havanna entboten. Aus den Vorbereitungen, die das Staatsdepartement für diesen Havanna-Kongress trifft, ist das riesige Interesse Nordamerikas offensichtlich geworden. Bekanntlich ist in der letzten Zeit ein Drang der U.S.A. in der Richtung des Golfes von Mexiko und den karibischen Inseln spürbar geworden. Freilich ist durch die Intensivität der Washingtoner Außenpolitik die Spannung zwischen dem lateinischen und dem mittelasiatischen Amerika derart verschärft worden, daß sie zu den verschiedenartigsten Befürchtungen berechtigt. Viele Anzeichen wurden auch daraufhin schließen lassen, daß Washington nach europäischen Mächten die Grundlagen eines amerikanischen Völkerbundes vorbereitet. Hier auf deutet auch das Ansinnen Kubas an die letzte Genfer Tagung: Genf möge zwei Dolmetscher und einen Sachverständigen für die Organisation des bevorstehenden Kongresses entsenden.

Die amerikanische öffentliche Meinung ist hinsichtlich des Havanna-Kongresses in zwei Lager geteilt. Einerseits glaubt man annehmen zu können, daß Nordamerika bei diesem Kongress endlich klar mit seinen imperialistischen Plänen hervortreten wird, durch die es den Süden sich botmäßig machen will. Andererseits meint man wieder, daß es in Havanna gelingen wird, die zentral- und südamerikanischen Staaten zu einer nachvollständigen Einheit gegenüber dem angelfächischen Norden zusammenzuschweißen. Nun ist aber der Antagonismus zwischen dem amerikanischen Süden und dem Norden so weit gediehen, daß er auch durch eine allfällige nach Süden gerichtete und energisch betriebene Entwicklung der Monroe-Doktrin nicht aus der Welt wird geschafft werden können. Man muß sich vor Augen halten, daß der Norden heute eine Republik mit 110 Millionen Einwohnern darstellt, während im Süden zehn Republiken existieren, von denen eigentlich nur zwei — Argentinien und Brasilien — eine einigermaßen standhalten. Die übrigen befinden sich in einem veritablen Vorkriegszustand, die einen veritablen Balkan des amerikanischen Kontinents darstellen und die dem nordamerikanischen Imperialisismus immer gerne gesehene Ursachen zum Eingreifen geben. Es kann keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die nordamerikanischen Vertreter auf dem Havanna-Kongress das

Der launische Winter

**Syrmien droht eine neue Hochwasserkatastrophe
 Schneefall im ganzen Staate — Außergewöhnliche Kälte in
 England und Frankreich — Verkehrsstörungen**

o. Srem-ska Mitrovica, 29. Dezember. Die Save ist noch immer im Steigen begriffen. Heute zeigte der Pegel einen Wasserstand von 5 Meter 40 über dem Normalen. Zwischen Mitrovica und Ruma, wo die im vorigen Jahre niedergelassenen Dämme noch nicht repariert bzw. ausgerichteten worden sind, droht jeden Moment eine große Katastrophe. In Srem-ska Mitrovica selbst ist das Wasser bereits in die Keller der Häuser in den tiefer gelegenen Stadtteilen eingedrungen. Die riesigen Felderkomplexe bis zum Dorfe Jarlo sind zum Teile schon unter Wasser. Der Verkehr mit der Mačva ist vollkommen eingestellt, da er auch mit Rähnen nicht bewältigt werden kann.

o. Ljubljana, 29. Dezember. Nach mehrtägigem Temperaturanstieg ist gestern die Temperatur neuerdings gefallen. Mittags fiel nahezu in ganz Krain reichlicher Schnee. Der Schnee erreichte bis heute vormittags die Höhe von einem halben Meter. Verkehrsstörungen wurden bis heute nicht beobachtet, wohl aber Störungen im Telefon- und Telegraphendienst.

o. Zagreb, 29. Dezember. Gestern begann es in ganz Kroatien und Slavonien bei gleichzeitigem Nordwind so heftig zu schneien, daß namentlich in der Lika große Schneeverwehungen eintraten. Der Wagenverkehr ist in der Lika unmöglich. Auch in Zagreb wurde der Verkehr gestern vormittags durch den reichlichen Schneefall behindert. Der Eisenbahnverkehr funktioniert im Bereiche der Zagreber Direktion vorläufig in normalem Umfange, wohl aber konnten bereits Zugverspätungen der aus der Lika und aus dem kroatischen Küstenlande eintreffenden Züge festgestellt werden.

o. London, 29. Dezember. Ueber ganz England streicht seit gestern eine neue außerordentliche Kältewelle hinweg. Der Verkehr ist infolge des über Nacht entstandenen Glatteises sowohl in London als auch außerhalb der Stadt sehr erschwert. In Nordengland ist der Verkehr nahezu ganz eingestellt. Drei Züge blieben in den aufgeweichten Schneemassen buchstäblich stecken und wurden vollkommen eingeweicht. Einem großen Eisenbahner- und Militär- detachment gelang es, die frierenden Reisenden aus der gefährlichen Situation zu befreien, da die Lokomotive soeben erkastet war. Aus allen Orten werden zahlreiche Automobilmisere gemeldet. Im Narmelkanal herrscht noch immer furchtbarer Sturm. Der ganze Schiffsverkehr ist vollkommen eingestellt und zwar zum ersten-

mal nach 13 Jahren. Viele Fischerboote, die sich nicht rechtzeitig in die Häfen retten konnten, sind gesunken.

o. Paris, 29. Dezember. Nach mehrtägigen Regengüssen trat ein neuer Temperaturwechsel ein. In Nord- und Westfrankreich herrscht grimmige Kälte. In einigen Provinzen trat Schneefall ein. Durch das Hochwasser der letzten Tage ist der Verkehr noch immer behindert.

Die Lage in Beograd

o. Beograd, 29. Dezember. Da die Mehrzahl der Minister gemeinsam mit dem König heute an den Feierlichkeiten anlässlich des hundertjährigen Gründungstages der „Matica Srpska“ in Novi Sad teilnehmen, ist heute im parlamentarischen Leben kein neues Moment zu verzeichnen. Die Mitglieder des Finanzausschusses sind in der Hauptstadt eingetroffen. Nachmittags finden Plenarsitzungen des Finanz- und Steueraussschusses statt.

Festnahme eines Kuriers

o. Beograd, 29. Dezember. In Veror unweit der bulgarischen Grenze wurde gestern ein Kurier des Zentralkomitees der Mazedonischen Organisation verhaftet, wobei wichtiges Dokumentenmaterial ihm abgenommen wurde. Der Mann legte ein äußerst feiges Benehmen an den Tag und erklärte unter Tränen, daß er dem Druck und der Androhung der Todesstrafe Folge geleistet und sich für die Dienste der Mazedonier hergegeben habe.

Kurze Nachrichten

o. Beograd, 29. Dezember. Wie Sozialer Blättern entnommen wird, hat die bulgarische Advokatenvereinigung dem kroatischen Rechtsanwalt Dr. Ante Pavelić für seine Verteidigung der im Hochverratsprozeß in Skopje angeklagten Studenten schriftlich ihren Dank ausgesprochen.

o. Lissabon, 29. Dezember. Die Regierung hat den ehemaligen portugiesischen Gesandten in London, Matao, wegen Verdachtes der angezeigten Verschwörung auf die kanarischen Inseln deportiert. In diesem Zusammenhang wurden in Lissabon zahlreiche Verhaftungen in Kreisen der ersten Gesellschaft vorgenommen.

o. Split, 29. Dezember. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, beabsichtigt die Cunard-Linie in Split ihre Hauptfiliale zu errichten, um die Konkurrenz der italienischen Atlantikschifffahrt zu verdrängen. Die Cunard-Linie will in diesem Zusammenhange Split als Auslaufhafen für die gesamte Auswandererbeförderung aus Mittel europa proklamieren.

Börsenberichte

Ljubljana, 29. Dezember. Devisen: Zürich 1095, Wien 799.50, London 276.62, Newyork 56.55, Prag 167.90, Mailand 299, — Effekten (Geld): Celjska 104, Laibacher Kredit 135—140, Kreditanstalt 160, Beze 135, Ruze 260—280, Krainische Industrie 250, Baugesellschaft 56, Sešir 125. — Holzmarkt: Tendenz ruhig, Anbot in Buchenholz, trocken, gegabelt, franko Waggon Grenze 85 (pro 100 kg), trockenem Buchen-scheitholz, franko Grenze 23; Nachfrage nach Eichenbodenbrettern, 43 mm, von 1.50—2 mm, 2.85 m lang, von 19—28 cm Breite, franko Waggon Grenze 1200. — Landwirtschaftl. Produkte: Tendenz ruhig; Abschluß 2 Waggons Weizen

Zagreb, 29. Jänner. (Effektenbörse.) Devisen: Wien 7.975 bis 8.005, Budapest 9.905 bis 9.935, Mailand 297.34 bis 299.34, London 276.40 bis 277.20, Newyork 56.432 bis 56.632, Paris 222.375 bis 224.375, Prag 167.40 bis 168.20, Zürich 1093.50 bis 1096.50. — Staatswerte: Kriegsschatentassa 410 bis 411, Jänner 403 bis 406, Februar 379.50 bis 381, März 380, Juvul-Anleihe 86.25 bis 86.50, Agrarischuld 53 bis 53.50. — Bankwerte: Eskompte 87 bis 88, Agrarbank 18 bis 19.50, Hypothekar 57.50 bis 58, Kroatische Kredit 90, Jugobank 95.75 bis 96, Erste Kroatische 877.50 bis 882.50, Serbische 138, Laibacher Kredit 134.50 bis 135. — Zinbaufristen: Handelswerte: Gutmann 200 bis 205, Slavonija 11—13, Union 0—290, Offizier Zuder 570—580, Drava 555—570, Proder Waggon 0—30, Offizier Eifen 190—0, Dubrovacka 416—420, Danica 165—168.

Zürich, 29. Dezember. Devisen: Beograd 9.14, Paris 20.365, London 25.2575, Newyork 517.20, Mailand 27.31, Prag 15.32, Wien 73.10, Budapest 90.50, Berlin 123.575, Warschau 58.05, Bukarest 3.18, Sofia 3.74.

Zu plump



Mussolini: „Für meine Forderungen biete ich Frankreich ein Militärbündnis gegen Deutschland an, und wenn die Franzosen nicht wollen, drohe ich, ein Bündnis mit Deutschland einzugehen.“ (Populaire.)

Nachrichten vom Tage

Der hundertjährige Mensch

Wie Professor Woronoff das Leben „erobert“

Ein Besuch bei W o r o n o f f, dem Direktor des Laboratoriums für experimentelle Chirurgie im Collège de France. Die Versuchsanstalt des alten „Collège“, das an wissenschaftlicher Bedeutung etwa mit dem Kaiser-Wilhelm-Institut in Berlin verglichen werden kann, befindet sich im „Parc des Princes“, und dicht daneben hat Dr. Woronoff, der berühmte „Verjünger“, seine Beobachtungshallen angelegt. Als Erster tritt uns darin ein Widder entgegen, der gleichsam als Veteran und Pionier der neuen chirurgischen Praxis angesehen werden kann. Er wurde vor zehn Jahren operiert, und hat längst ein Alter erreicht, das ihn normalerweise zu einem ehrwürdigen Patriarchen machen müßte. Er aber ist von staunenswerter Lebhaftigkeit und jugendlicher Angriffslust: man tut wohl daran, aus dem Bereich seiner mächtigen Hörner zu bleiben! Welche Möglichkeiten sich mit der Verjüngungsmethode eröffnen, zeigt ein im Dezember des vorigen Jahres verendeter Widder, der vor acht Jahren operiert worden war: damals schon ein „Greis“, lebte er wieder auf und erreichte in voller Kraft sein zwanzigstes Lebensjahr. Das Durchschnittsalter seiner Gattung ist 12—15 Jahre; die Verlängerung beträgt also ein gutes Drittel des normalen Lebens, das demnach bei den Menschen auf hundert Jahre angelegt werden muß. Allerdings besitzen wir darüber bei der Kürze der Zeit noch keine bestimmten Angaben; immerhin läßt sich die eine Tatsache feststellen, daß bisher von mehr als tausend operierten Personen, in der Mehrzahl natürlich Männer, noch keine einzige gestorben ist, obwohl mehrere sich dem 90. Lebensjahre nähern! Aus leicht verständlichen Gründen lassen sich wenigstens bis heute noch keine Namen nennen; Dr. Woronoff aber zweifelt nicht daran, daß die Scheu vor der Öffentlichkeit bald weichen wird, und zwar mit einer richtigen Einsicht in das Wesen und den Zweck der Operation. In seinem eben erschienenen Werke: „Die Eroberung des Lebens“ wendet sich der Gelehrte gegen die Spötter und Späße, die da meinen, es seien nur Lebereise, die sich um eines bestimmten Zieles wegen verjüngen ließen. Aus einer genauen Statistik, die von Professor Woronoff im Verein mit den Professoren Marreo, Thored, Dartigues, Baudet und Georg Woronoff aufgestellt wurde, geht hervor, daß unter tausend operierten Personen nur sechzig einen vorwiegend erotischen Zweck angaben; alle anderen standen mitten im Lebenskampfe, fühlten ihre Kräfte erlahmen und verfolgten kein an-
res Ziel als das, ihre tägliche Arbeit fortsetzen zu können. Unter denen, die bei Woronoff Hilfe suchten, befinden sich auf fallend viele Ärzte und Professoren, Literaten und Männer der Wissenschaft; alles Berufe, die hohe geistige Anforderungen stellen und die kostbare Nervensubstanz vorzeitig aufreiben. Da durch die Drüsenoperation gerade die feineren Zellen, die des Großhirns also, am schnellsten neu belebt werden, erweist sich die chirurgische Methode der Drüsenverpflanzung besonders für die geistig stark Tätigen als eine Errettungsgeschäft von unschätzbarem Preis. Woronoff erzählt in seinem Werk: Der erste von ihm Operierte sei ein Ingenieur, der zweite ein katholischer Priester gewesen, und zwar ein berühmter Kanzelredner, der plötzlich seine geistigen Fähigkeiten in einem Maße schwinden sah, daß er nicht mehr imstande war, eine zusammenhängende Predigt zu halten; er ist heute noch eine Verühmtheit der Kanzel. Einer der ersten „Verjüngten“ war auch der Deutsche einer deutschen medizinischen Fakultät, der im Alter von 62 Jahren bereits seine geistigen Kräfte schwinden sah. Er hat heute „seine ganze schöne Energie der jungen Jahre“ wiedergefunden. Der älteste von Woronoff Behandelte ist ein berühmter französischer Philosoph, der im Alter von 83 Jahren operiert wurde; er zählt heute 87 und ist so frisch und jugendlich, daß er wohl als erster „Verjüngter“ das hundertste Lebensjahr erreichen wird. Besonderen Nachdruck legt Professor Woronoff auf die Feststellung: Es handelt sich nicht um eine erotische Angelegenheit, nicht um einen „Peitschenhieb“ auf den entkräfteten Organismus, der für eine kurze Zeit auflebt und in raschem Feuer sein Lebtztes verbraucht, sondern um eine richtige „Regenerierung“, eine Verjüngung der Zellen, eine Zurückdrängung des alles überwuchern den Bindegewebes, ein erfolgreicher Kampf gegen die Arteriosklerose und sonstige Alterserscheinungen. Allerdings: Nicht definitiv tot ist es wird durch die Drüsenoperation wieder zum Leben erweckt; es geschieht kein Wunder. Aber alles noch Lebensfähige wird erfrischt und von den physiologischen Feinden des Organismus befreit.

Die Drüsenoperation an sich ist dank der verfeinerten chirurgischen Methoden, wie sie besonders in den Nachkriegsjahren herausgebildet worden sind, von bemerkenswerter Einfachheit. „Eine behandelte Person kann sofort die Untergrundbahn nehmen und heimfahren“, sagt Prof. Woronoff. Die Schwierigkeit besteht nur darin, die erforderlichen Regenerationsdrüsen

Nur die echten
Pyramidon
Tabletten

bieten Gewähr für Güte und Wirkung. Man achte auf die hier abgebildeten Originalpackungen, die vor Nachahmungen und Fälschungen schützen. Jede Packung trägt die obige Schutzmarke.



in genügender Zahl aufzutreiben. Es kommen natürlich nur Lebewesen in Betracht, deren Blutzusammensetzung mit der menschlichen übereinstimmt; fast die gesamte Tierwelt ist somit ausgeschlossen. Es bleiben nur noch die menschenähnlichen Affen, Schimpansen in erster Linie. Aber die Zahl dieser Tiere ist beschränkt, und unsinnige Jagdmethoden — die Jäger erlegen mit Vorliebe die Mutter, um sich der Jungen zu bemächtigen — lassen den Zeitpunkt ihrer gänzlichen Ausrottung in nicht allzuweiter Ferne erscheinen. Es handelt sich also vor allem darum, diese Tiere zu schützen, und mehrere Regierungen haben bereits bestimmte Vorschriften erlassen; aber dies alles genügt nicht, und Professor Woronoff fordert die Schimpansen wie die der Schafe und Pferde: denn liefern uns diese ihr Fleisch und ihre Arbeit, so sind jene in Zukunft berufen, das Leben selber zu verlängern und es von den Tausend Mühseligkeiten des Greisenalters zu befreien. Affenzüchtereien sind nach Woronoff in ganz Südeuropa möglich, und sie werden seiner Ansicht zufolge bald eine der ergiebigsten Erwerbsquellen darstellen. Er selber hat dicht an der italienischen Grenze bei Menton im Schloß Grimaldi eine solche „Affenzüchterei“ angelegt; sie ist aufs Modernste ausgestattet und beherbergt Affen aus allen Weltteilen, die ganz vorzüglich gedeihen. Nach einer kurzen Anpassungsperiode in erwärmten Käfigen werden sie in relative Freiheit gelassen; mehrere Hundert tummeln sich jetzt bereits zwischen den Felsen des paradiesischen Erdensiedens herum. Die Nachfrage steigt von Tag zu Tag, und die Transportkosten aus Westafrika und Asien sind so hoch, daß sich das Züchtergeschäft in Europa jetzt bereits gut rentieren müßte. Vielleicht ist, so meint Professor Woronoff, die Zeit nicht mehr ferne, wo die ganze Mittelmeerküste von richtigen „Reparationslagern“

Der Hüter der Gesetzlichkeit

Mit 1. November dieses Jahres wurden die Gefangenenaufseher Gjuro Borlinic, Gjuro Kolar, Andro Jagurinec, Peter Murić und Stefan Crépinko in Lepoglava (Kroatien) über Auftrag der Kabinettskanzlei des Herrn Justizministers ohne jede Motivierung aus dem Staatsdienste entlassen, um auf diese Weise fünf Wählern des Herrn Justizministers aus dem Wahlkreis Kragujevac (Serbien) — es handelt sich um einen Zivadin Milutinović, Marko und Svetomir Milković, Radislav Milošević und Danilo Marković — Platz zu machen. Die Entlassung der ersten fünf Staatsangestellten wurde über Weisung des Kabinettschefs Bogdanović und im angeblichen Auftrage des Herrn Justizministers durchgeführt. Am 26. November langte ein ähnlicher Akt über die Entlassung von drei Leuten ein, während am 8. Dezember nur die Köpfe von zwei Familienvätern gefordert wurden. Der Kabinettschef schrieb nach Lepoglava, er tue dies über Auftrag des Herrn Justizministers, mit der Schlussbemerkung, man solle ihn von der Aufnahme der Protektionskinder aus Serbien verständigen. Lepoglava liegt bekanntlich in einer Provinz, in der die Menschen unter sehr schwierigen Lebensverhältnissen leben. Das kroatische Zagorje ist eine äußerst arme Provinz. Nun werden die umliegenden Bewohner, denen es seiner Zeit gelang, nach Erfüllung der gestellten Bedingungen einen Posten in der nahen Strafanstalt Lepoglava zu besetzen, einfach entlassen, weil der Herr Justizminister auf seiner Wahlwerbereise durch die reiche Sumadija einigen arbeitsscheuen Bauernburschen Anstellungen versprochen hat, wenn sie für seine Kandidatenliste gute Werbearbeit verrichten... Ja, der Herr Justizminister ist allmächtig. Er ist der Hüter der Gesetzlichkeit.

Scarabaeus

überdeckt sein wird: die Reparationslager der Menschheit, die dort ihre „Erfassteile“ findet für die schadhaft gewordenen, feinsten Teile des Organismus... Das ist Prof. Woronoffs Zukunfts-
traum: er hat den festen Glauben, daß er eines Tages Wirklichkeit sein wird, und ist voller Vertrauen auf die nächsten Jahre, die den Erfolg seiner Methode — hundertjährige Menschen in Fülle — praktisch darstellen werden.

Der große Komet kommt!

Ende Dezember wird der große Komet sichtbar werden, deutlicher, als viele frühere Kometen, von denen wir kaum eine Spur erblicken konnten. In südlicheren Zonen ist er bereits gesichtet worden, zum Beispiel haben die in Südafrika stationierten Astronomen ihn beobachtet und seine

Der Mädchenhändler

Der Roman dreier junger Mädchen.

Von Karl Heinz Ruedel.

Kopierrecht by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. S.

6. Kapitel

Am Alterbassin in Hamburg entlang schritten zwei tiefvermummte Gestalten eiligen Fußes dahin. Man hätte die beiden Wanderer ebensogut für Männer wie für Frauen halten können, so entstellte waren ihre Umrisse unter der dichten Umhüllung der umgehängten Mäntel, wären nicht die beiden Stimmen gewesen, die deutlich in all ihrer offenbar hochgradigen Erregung auf Vertreter des weiblichen Geschlechts, und zwar noch recht jugendliche Vertreter hinwiesen.

Es waren Lisa und Martha, die, ihrem Vorjah treu, den Weg angetreten hatten, der sie zu dem vorgefassten Ziel, der Entdeckung und Enttarnung des Mordes der toten Freundin, führen sollte.

Jetzt, da der helle Tag der Dunkelheit gewichen war, da alle Gegenstände in dem unsicheren, ungewissen Halblucht der Straßen und Gassen, durch die sie seitwärts von den belebteren Gegenden sich ihrem Ziel zutasteten, ein abenteuerliches, drohendes Gesicht bekommen hatten, konnte auch Lisa trotz allen Mutes und aller Kühnheit sich eines geheimen Bangens einer leise-

Grauens vor den kommenden Ereignissen nicht mehr erwehren, und sie bedurfte aller Selbstbeherrschung, um ihre Furcht in sich selbst zu verschließen, sie vor Martha nicht laut werden zu lassen.

Die Freundin, die nur unter Aufbietung aller Willenskraft sich zu diesem selbstamen, unter Umständen vielleicht sogar gefährlichen Weg aufgerafft hatte, durfte nicht ahnen, daß auch die Begleiterin nur noch mit innerem Widerstreben dem einmal gefassten Vorjah treu blieb und am liebsten jetzt schon wieder umgekehrt wäre.

Das Gespräch der beiden Mädchen, die eine der andern ihre innere Angst und Aufregung zu verbergen suchten, drehte sich um tausend gleichgültige Dinge, bis plötzlich Lisa erschrocken zusammenzuckte und die Freundin auf eine Männergestalt aufmerksam machte, die dicht vor ihnen aus einem der Häuser getreten war und nun eilig vorwärtsstrebte. Ein dunkler Mantel umhüllte den Mann, dessen Kopf fast unter einem großen Schlapphut verschwand. Den noch war kein Zweifel möglich. Er war es, der Marchese de Tagliocoma, den sie suchten.

„Ihm nach!“ flüsterte Lisa, mit Anstrengung ihr Herzklopfen bezwingend.

Martha Abenauer folgte willenlos, obgleich die plötzliche Erregung ihre Knie zu schauern droht.

Der Marchese strebte dem Heiligen-Geistfeld zu und tauchte dann jenseits der Einsbüttler-Straße in dem Gewirr der Straßen und Gassen von St. Pauli unter.

Dann plötzlich tauchte aus dem Dunkel das unter einem Strahlenglanz vielfarbiger Glühbirnen weithin leuchtende Portal der Faust-Viele auf, das selbst den beiden Freundinnen als Eldorado für eine gewisse Menschenklasse bekannt war, deren Leben sich in der Hauptsache unter künstlicher Beleuchtung abzuspielen pflegt.

Und in diesem Portal verschwand der Italiener.

Da preßte Lisa den Arm der Freundin und flüsterte erregt und leise, als fürchte sie, trotz der noch vor ihnen liegenden Entfernung drüben gehört zu werden: „Jetzt alle Kraft zusammengefaßt, Martha! Es gilt, nicht aufzufallen und als zwei vollkommen „Eingeweichte“ angesehen zu werden. Der geringste Verdacht auf unsere Unethik kann uns gefährlich werden.“

Marthas Wangen glühten wie im Fieber, was ihre Schönheit noch hervorhob, u. aus ihren großen dunklen Augen leuchtete die Erregung gleich berausenden Strahlen.

Der riesige Neger, der im Eingang der in leuchtendem Blau und dunkelglühendem Rot gehaltenen Vorhalle stand, schaute mit

einem begehrligen Augenaufschlag die weiße Flügeltür. Ehe nun Lisa und Martha eigentlich noch wußten, was ihnen geschah, sahen sie sich bereits ihrer Mäntel entledigt — heiße Blicke umfingen sie — tastende Hände streiften ihre Kleider, daß sie nur mit Anspannung aller Willenskraft den Schrei des Eids und der Empörung zurückhielten. — Berausende, nervenaufpeitschende Musik umfing sie, — um sie her ein Bogen und Gleiten von Menschen — halbnackte Schultern, betäubende Wohlgerüche in all denkbaren Schattierungen, senkende Blitze aus erregten Männeraugen, nicht mißzuverstehende Scherze und Anzüglichkeiten — alles bildete für Minuten ein scheinbar unentwirrbares Chaos, aus dem sie erst allmählich sich zur Wirklichkeit zurückfanden, um dann mit überwältigender Deutlichkeit die ganze Schwere der Verantwortung zu empfinden, die sie mit ihrem tollkühnen Schritt auf sich geladen hatten.

Wie nun, wenn sie aus dieser Hölle den Rückweg nicht fanden?

Für einen Augenblick läßte Lisa einen kalten Schauer durch ihre Adern gleiten, dann aber warf sie mit einem energischen Ruck den Kopf in den Nacken und wandte sich Martha zu, um auch ihr neuen Mut einzuflößen.

Bahn am Himmel beschrieben. Schon am 4. Dezember wurde telegraphisch gemeldet, daß der Astronom Stöckerup in Melbourne einen Riesenkometen dritter Größe entdeckt habe, den Kometen „1927 I“. Ein weiteres Telegramm meldete, daß auch Marikany in La Plata ihn entdeckt habe. Damals stand er über der südlichen Halbkugel und konnte von unseren Breiten aus nicht gesehen werden. Den Berechnungen Dr. Wopods zufolge ist der Komet am 1. Dezember der Sonne am nächsten gewesen. Nach den Beobachtungen dieser drei Astronomen ist nun eine Karte über die mutmaßliche Bahn des Kometen am Himmel gezeichnet worden. Wenngleich der Komet schon jetzt in unseren Horizont eingetreten ist, sieht man ihn doch nicht, weil er etwa in der gleichen Richtung mit der Sonne am Himmel steht, aber schon um den 20. d. M. hat man ihn mit bloßen Augen am Himmel wahrnehmen können. Später wird er dann immer deutlicher und schöner. Er wird sich immer weiter nach Norden am Himmel bewegen und wahrscheinlich Ende des Monats seine höchste Sichtbarkeit erreichen. Von den neun Kometen, die in diesem Jahre unsern Gesichtskreis passiert haben, ist dieser der größte, was sich daraus ergibt, daß er der Sonne so nahe gekommen ist. Der Komet nimmt seine Bahn durch die Milchstraße und steht am Ende des Monats zwischen Faler und Schwan, so daß ihn also jeder am Himmel sich aufsuchen und an dieser seltenen Himmelserscheinung teilnehmen kann.

Vier Millionen Chinesen am Verhungern!

Haarmrinde und Streu als Nahrung.

Europäer in Schantung bestätigen die Meldung der Gesellschaft zur Vinderung der Hungersnot, daß nahezu vier Millionen der Bevölkerung nahe dem Verhungern sind.

In 35 von 107 Bezirken der Provinz Schantung sind weniger als zehn Prozent der Ernte tatsächlich eingebracht worden, während in 30 anderen Bezirken der Ertrag sich zwischen 10 und 40 Prozent bewegt.

Ein großer Teil der Bevölkerung lebt bereits von Haarmrinde und Streu.

Die Lokalbehörden geben der Dürre und den Hungersnot die Schuld an der Hungersnot. Die Europäer erklären, daß sie hauptsächlich auf den Bürgerkrieg, das Räuberwesen und die bedrückende Besteuerung zurückzuführen ist.

Der Entwurf der neuen Fischereiverordnung

Das Ackerbauministerium stellte dieser Tage den in Betracht kommenden Korporationen den Entwurf einer Fischereiverordnung zu, die es demnächst zu veröffentlichen gedenkt. Ich erachte es als meine Pflicht, auf diese Verordnung alle Interessenten und die ganze Öffentlichkeit wegen ihrer außerordentlichen Wichtigkeit aufmerksam zu machen.

Meiner Meinung nach müssen wir für Slowenien diese Verordnung ablehnen, da sie eine Verschlechterung des bisherigen, ziemlich guten gesetzlichen Zustandes bedeutet. Die Verordnung müßte auch aus prinzipiellen Gründen abgelehnt werden, da wir es nicht zulassen dürfen, das Gesetz (und zwar gute Gesetze) einfach über Nacht im Verordnungswege abgeändert werden. Die Verordnung bedeutet auch einen Eingriff in die Rechte der Kreisfischverwaltung, die im Sinne des Gesetzes über die Kreisfischverwaltung, des Finanzgesetzes und der Verordnung über die Uebertragung von Staatsgeschäften auf die Kreisfischverwaltungen einzig und allein das Recht und die Pflicht der Förderung der Fischerei und der Erlassung von Verordnungen im Umfange der seinerzeitigen Landesgesetze besitzt.

Als besonderes Kuriosum führe ich noch an, daß alle Fischereirechte feudaler Herkunft ohne Entschädigung zugunsten des Staates bzw. des Kreises enteignet werden. Diese Bestimmung der Verordnung widerspricht sogar der Verfassung, die im öffentlichen Interesse eine Entschädigung grundsätzlich zwar zuläßt, jedoch nur im gesetzlichen Wege und gegen Entschädigung.

Schließlich muß ich — last not least — noch erwähnen, daß die Verordnung die Errichtung eines „Fischereifonds“ in Beograd vorsieht, dem alle Gelddukken und alle bisherigen Fonds zufließen sollen. Was dies bedeutet, wird jedermann klar, wenn ich erwähne, daß einzig und allein in Slowenien die Fischereipolizei pünktlich ausgeübt wird. Die Gelddukken würden also nur aus Slowenien dem Fond zufließen, während die angesammelten Summen für den ganzen Staat verwendet, d. h. in den südlichen Teilen, verwendet würden.

Es ist nicht Zweck dieser Zeilen, allseitige Fachkritik dieser ominösen Verordnung zu üben. Ich mache nur alle Betroffenen darauf aufmerksam, rechtzeitig für den Schutz ihrer Rechte und Interessen im Wege ihrer Fachorganisationen und Kreisversammlungen zu sorgen.

Jug. B. W.

Der tanzende Chemann

Einen ungewöhnlichen Scheidungsgrund gab eine Frau an, als sie nach fünfjähriger Ehe die Trennung von ihrem Gatten beantragte. „Mein Mann tanzt zuviel, ich kann das nicht länger ertragen! Daß er Abend für Abend in einen Tanzklub geht, davon will ich noch gar nichts sagen, obgleich das sehr langweilig für mich ist, einerlei, ob ich zu Hause bleibe oder mitgehe. Im Tanzsaal kümmert er sich eben so wenig um mich, als wenn ich zu Hause geblieben wäre. Was ich aber nicht länger erdulden kann, das ist die Tatsache, daß er auch innerhalb seiner vier Wände für weiter nichts Interesse hat als für das Tanzen. Wenn er morgens aufsteht, so pfeift er Tanzmelodien. Wenn er mittags nach Hause kommt, bringt er die neuesten Tanzschlager mit. Nachmittags kommen Freunde und Freundinnen und sie lernen neue Schritte bei Grammophonmusik. Ich habe das alles fünf Jahre ausgehalten, aber neuerdings hat er sich eine Jazzkapelle ins Haus bestellt, um besser üben zu können, und das geht über meine Kräfte!“ Diese Frau lebt nicht in Europa, sondern in Ottawa in Amerika, aber der Fall wäre auch hierzulande nicht unmöglich.

t. Verlegung einer Staatsbahndirektion. Wie aus Beograd berichtet wird, ist im Eisenbahnministerium in der Frage der Verlegung des Sitzes der Direktion Subotica nach Novi Sad die Entscheidung bereits gefallen. Die Direktion wird nach Novi Sad verlegt werden, da sie nach Meinung der Fachleute im Ministerium zu nahe an der Grenze liegt. Als Kompensation erhält Subotica einen Teil der Einnahmenkontrolle, und zwar jenen Teil, der die Einnahmen der Staatsbahnen auf dem ganzen Staatsgebiete kontrolliert.

t. Aus dem Telegraphen- und Telephondienste. Mit 23. d. M. wurde beim Postamt in Unterfrank ein Telegraphen- und Telephondienst eröffnet.

t. Selbstmorde in Pjubljan. Pjubljan, 28. Dezember. Die Selbstmordmanie dauert an. Heute früh wurde der 19-jährige Viktor Ambrozic aus Gorje bei Wied mit einer Kopfschußwunde in das hiesige Krankenhaus überführt. Sein Zustand ist sehr ernst. Die Ursache des Selbstmordversuches ist unglückliche Liebe. — Gestern abend schloß sich der 21-jährige Schustergehilfe Josef Sterle in einem Wartehaus in der Mitte der Stadt eine Kugel in das Herz u. starb sofort. Die Ursache des Lebensüberdrußes ist unbekannt.

t. Die Befragung des H-Votes „S 4“ offiziell als tot erklärt. Wie aus New York gemeldet wird, hat Marinefeldtär W. I. L. Bour an den Befehlshaber d. ersten Marinebezirks in Boston eine Mitteilung gerichtet, in der die Befragung des gesunkenen Unterseebootes „S 4“ offiziell als tot erklärt wird. Der Tod des Hauptteils der Befragung wird als vom 17. d. datiert angegeben, während die sechs im Torpedoraum eingeschlossenen Matrosen als am 21. d. M. umgekommen gelten. Die Arbeiten zur Hebung des Wracks werden augenblicklich noch fortgesetzt. Man glaubt jedoch in Marinekreisen nicht, daß die Hebung vor dem Frühjahr möglich sein wird.

t. Sima Stepić zu 20 Jahren Kerker verurteilt. Am 22. d. M. fand vor dem

erstinstanzlichen Gerichte in Beograd die verurteilte Schlußverhandlung gegen den ehemaligen Sekretär im Ministerium des Innern, Sima Stepić, statt, der, wie bereits berichtet wurde, Staatsgelder im Betrage von mehr als 1 und einhalb Millionen veruntreut hat. Die Geschworenen konnten sich erst nach drei Stunden über den Schuldspruch einigen. In der Urteilsbegründung heißt es, daß Stepić nur für die Unterschlagung von 500.000 u. 100.000 Dinar verantwortlich zu machen sei. Für die erste Summe erhielt Stepić 20 Jahre Kerker zuerkannt, für den Betrag von 100.000 Dinar aber 3 Jahre. Da nun das Gesetz nur ein Höchststrafmaß von 20 Jahren vorsieht, wird Stepić nur diese Strafe zu verbüßen haben.

t. Ableben des Gründers der Spielbank von Monte Carlo. In Nizza ist der bekannte französische Sportsmann Camille Blanc im Alter von 81 Jahren gestorben. Er war einer der Gründer der Spielbank von Monte Carlo.

AUF EISENBAHNREISEN ist immer eine große Anstellungsfahrt vorhanden. Nehmen Sie die wohlschmeckenden

Dr. ANACOTPASTILLEN
Wanders
mit, welche Ihnen den besten Schutz bieten werden.

Nur noch 15 Tage

trennen uns vom Ziehungsbeginn der Großen Wohltätigkeits-Lotterie der Jugoslawischen Journalisten-Vereinigung. Im eigenen Interesse eines jeden ist es, sich sofort einige Lose anzuschaffen. Preis 10 Din. per Stück. Wer mehr als zehn Stück kauft, erhält 10% Provision, d. i. einen Dinar vom verkauften Lose. Wiederverkäufer mögen ihre Adresse sogleich einreichen, da sie in kurzer Zeit einen schönen Verdienst erzielen können.

Die Prämie der Journalisten-Lotterie beträgt 250.000 Dinar und den Haupttreffer bildet eine in jedem beliebigen Orte Jugoslawiens zu erbauende Villa im Werte von 150.000 Dinar. Außerdem gelangen über 13.000 wertvolle Gewinne zur Auszahlung. Beeilt Euch und bestell die Lose rechtzeitig! Damit wird eine humanitäre Aktion der Journalisten aller Teile unseres Staates unterstützt. Sie können aber für 10 Din. einen großen Treffer machen.

Die Lose der Journalisten-Lotterie sind in Maribor auch in der Verwaltung der „Marburger Zeitung“ erhältlich. Wiederverkäufer wollen sich an die Adresse „Jugoslawenstvo Novinarstvo Udruga, Sarajevo“ melden.

Bei dieser Gelegenheit werden alle jene, die Lose erhalten, die Abrechnung jedoch noch nicht vollzogen haben, ersucht, dies bis spätestens 5. Jänner 1928 zu tun.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, den 20. Dez.

Sensationeller Einbruchsdiebstahl

23.000 Dinar aus der Wertheimkasse des Kreisamtes für Arbeiterversicherung gestohlen — Die Arbeit raffinierter Verbrecher

Heute früh fanden die Beamten des Kreisamtes für Arbeiterversicherung in der Direktionskanzlei am Slomkov trg eine schöne Beisehung vor. Die Türen waren offen und die verhältnismäßig schwere Wertheimkasse wies an der Tür zwei ziemlich große Löcher auf, die keinen Zweifel mehr darüber aufkommen ließen, daß in der vorigen Nacht ein Verbrechen verübt wurde. Vor der Kasse lagen Teile der beiden Kassenschlösser und verstreute Hartgelmünzen. Nach sofortiger Alarmierung der Polizei, die sofort einige Organe unter persönlicher Leitung des Herrn Oberpolizeirates K. e r s o b a n an den Tatort entsandte, wurde die Feststellung gemacht, daß sich gestern abends in der erbrochenen Kasse noch der Betrag von 23.000 Dinar befand. Der Einbrecher war mit diesem Betrag verschwunden. Wie die ersten Erhebungen ergaben, mußte der Einbrecher durch die Türen im ersten Stockwerk in die Direktionskanzlei gelangt sein, wobei ihm die Hülle des auf den umliegenden Dächern befindlichen Schnees und der Straßenlampe

gute Dienste geleistet haben mochte. Wie frech der Einbrecher, der übrigens seine „Arbeit“ nach allen Regeln der „Kunst“ bewältigt hatte, gewesen war, zeigt der Umstand, daß er eine Leiter — wahrscheinlich aus dem unteren Stiegenraum — durch drei Räume in das betreffende Zimmer gebracht hat. Die Polizeikommission hat an Ort und Stelle eine Reihe von Fingerabdrücken abgenommen, um durch das zuverlässige Mittel der Daktyloskopie an die Eruiierung des Verbrechers zu gehen. Nach dem erst kürzlich erfolgten Einbruch in den Geschäftsladen der Firma K o b a u s ist dies der zweite freche Einbruchsdiebstahl, der auf gewisse Möglichkeiten und Vermutungen hinweist. Das Ereignis hat in den umliegenden Straßen selbstverständlich großes Aufsehen ausgelöst.

Wie wir nachträglich erfahren, hat der Einbrecher außer dem Betrag von 23.000 Dinar auch 51 Briefmarken zu je 1 Dinar und 4 Marken zu je 3 Dinar entwendet.

m. Evangelisches. Samstag den 31. d. (Silvester) um 19 Uhr findet in der geheizten Christuskirche ein Jahresfestgottesdienst statt, wobei ein gemischter Chor mit Orchester und Orgelbegleitung das „Dankgebet“ zum Vortrag bringen wird. Sonntag den 1. Jänner um 10 Uhr wird der Neujahrsgottesdienst wieder in der geheizten Kirche abgehalten werden.

m. Volksuniversität. Ueber Einladung der Volksuniversität veranstaltet die Gräzer „Urania“ am 2. Jänner einen volkstümlichen M o z a r t - A b e n d. Allen Besuchern des vorjährigen Beethoven-Abendes ist derselbe noch in denkbar bester Erinnerung. Der Kartenverkauf findet vom morgigen Tage an statt.

m. Der berühmte Nordländer Lindberg ist zum Tagesgespräch der Draustadt geworden und nicht ohne Grund. Es ist das der größte Konzertsänger, den Maribor je gehört hat. Sein Konzert findet bekanntlich am M i t t w o c h, den 4. Jänner in Union-Brunkaale statt.

m. Verstorbene. In den letzten Tagen sind in Maribor gestorben: Georg D r o v i c s, Großgrundbesitzer, 63 Jahre alt, Agnes M e r c, Eisenbahnersgattin, 58 J., Julius W a i g a n d, Holzhändler, 58 J., Marie D e h, Eisenbahnersgattin, 76 J.

Gabriele S t e r j a n c, Private, 22 J., Anton B o s t j a n c i c, Privatbeamter, 43 J., Franz F e r e n c s, 68 J., und Franz B e r c h t o l d, Fleischhauer, 46 J.

m. Reinigt die Gehsteige! Die Hausbesitzer werden erneut auf ihre Pflicht, die Gehsteige zu reinigen, aufmerksam gemacht.

m. Wetterbericht vom 20. Dezember, 8 Uhr früh: Luftdruck 741, Feuchtigkeitmesser — 3, Windrichtung NW, Bewölkung ganz, Niederschlag: Schnee. — W e t t e r v o r h e r s a g e: Größtenteils bewölkt, im Osten Regen, im Norden Schnee, aller Wahrscheinlichkeit nach Tauwetter bis zum Jahreschluss; für M a r i b o r: größtenteils bewölkt, Schneegestöber andauernd, Temperatur — 4 und + 2 Grad C.

m. Spende. Herr Franz D o l i n s e l spendete für die Antituberkulosenliga den Betrag von 100 Dinar als Kranzabgabe für die verstorbene Frau Maria C e h. Herzlichen Dank!

* Samstag, den 31. Silvesterfeier. Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein M. B e s e l. 15358

* Am Silvesterabend des Arbeitergesangsvereines „Frohinn“ am 31. d. im Brauhaus Gölz mit Gesang, Musik, Theater u. Tanz wird zum Jahreschluss ein prachtvol-

les Lebensbild, anpassend dem Chore „Proletariats Liebeslied“, von Turnerinnen der „Svoboda“ dargestellt. Nach Mitternacht städtischer Autobusverkehr. Ende 4 Uhr. 606

* Die Freiwillige Feuerwehr in Studenci veranstaltet am 31. d. in allen Gaststätten des Herrn Alois Senica eine Silvesterfeier. Am Programm sind: Tanz, Zugpoß, Zitation verschiedener Feste und um Mitternacht das lebende Bild „Feuerwehrmann“ und Jahreswechsel. Beginn 19 Uhr. Ende 3 Uhr früh. Eintritt 5 Dinar. Der Reingewinn dient zur Abzahlung der neuen Motorspritze. Um zahlreichen Besuch bittet das Wehrkommando. 612

* Heute Donnerstag Elfenkonzert und Kabarettabend in der Velika kavarna. Zu Silvester: Eine Nacht im Süden. Blütenfest — allerlei Belustigungen. 15372

* Hotel Halbmond. Am Silvesterabend findet eine gemütliche Silvesterfeier statt. Musik: d. Bacherer. 15384

* Große Silvesterfeier im neuen Saale bei Gackl in Studenci. Eintritt 5 Dinar. Um zahlreichen Besuch bitten die Gastgeber. 15385

Musik

p. Silvester-Fiedertafel. Der „Pettauer Männergesangsverein in Ptui“ veranstaltet am Samstag, den 31. Dezember 1927 um 8 Uhr abends im Vereinslokal seine Silvesterfiedertafel. Das Programm umfasst: Männerchöre, gemischte Chöre, Quartette und die Operette „Rapa Balobri“, Neujahrsgedichte und Tanz. Alle Mitglieder und Freunde des Vereines sind hierzu freundlich eingeladen. Mit dem Versand der Einladungen wurde bereits begonnen. Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, so wolle dies dem Vereinsleiter Herrn Bal. Spruschna, Mechamiler, Milosiceva ulica, bekanntgegeben werden.

p. Stadtkino. Morgen, Freitag, und Samstag geht das herrliche Lustspiel „Pat und Patonah als Millionäre“ über die Leinwand. — Am Sonntag, den 1. und Montag, den 2. Jänner wird aber der ausgezeichnete Harold Lloyd-Schlagert „Im Himmelswillen“ vorgeführt.

p. Festnahme eines langgesuchten Diebes. Der wegen zahlreicher Delikte schon lange gefuchte 20-jährige Franz Maler aus Gschwa bei Ptui wurde dieser Tage endlich verhaftet und dem Bezirksgericht ein geliefert.

p. Der Silvesterabend im Café „Europa“ berichtet unter Mitwirkung des Meisterkassiers H. E. S. T. e. r. l. e. einen recht animierten Verlauf zu nehmen.

Musik

c. Trauung. Am Dienstag wurde in der hiesigen Pfarrkirche der Bürgermeister und Rechtsanwalt Herr Alois F. i. n. z. a. n. mit Frl. Maria F. l. e. s. i. b. e. n. i. l. aus Celje getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

c. Ernennung im Staatsdienste. Der diplomierte Jurist Herr Alois F. i. n. z. a. r. wurde zum Konzeptbeamten beim Verwaltungsgericht in Celje ernannt.

c. Todesfall. Am Dienstag den 27. d. verschied im hiesigen Krankenhaus Herr Franz K. a. t. e. j. aus der Umgebung von Celje im Alter von 54 Jahren. R. i. p.!

c. Begräbnis Fleisch für unsere Garnison! Früher belieferte die Garnison in Celje der hiesige Fleischhauer Herr Rebeuschegg mit Fleisch. Jetzt aber erhielt die Lieferung ein gewisser Markovic in Neograd(!), was unter den hiesigen Gewerbetreibenden begrifflicherweise großen Unwillen hervorrief.

c. Bautätigkeit. Die „Zidista posojilnica“ in Celje, die vor kurzem der städtischen Sparkasse den ehemaligen städtischen Häuserkomplex am der Ecke der König-Peter-Straße und Bodnigasse abkaufte, kündigte den in diesen alten Häusern befindlichen Mietern die Geschäftslöcher und Wohnungen. Die Gebäude müssen bis 1. Februar 1928 geräumt werden. Die „Zidista posojilnica“ gedenkt die Gebäude im Frühjahr niederzureißen und auf diesem Bauplatze ein großes Volksheim mit einem Saale.

Geschäftslöcher und Wohnungen zu errichten.

c. Schwurgerichtstagungen im Jahre 1928. Die ordentlichen Schwurgerichtstagungen am Kreisgericht in Celje werden im Jahre 1928 an folgenden Tagen beginnen: Die Frühjahrstagung am 5. März, die Sommerstagung am 11. Juni, die Herbsttagung am 10. September und die Winterstagung am 10. Dezember.

c. Die Schuhmachergenossenschaft in Celje gibt bekannt, daß die Lederpreise in der letzten Zeit stark gestiegen sind. Es ist eher ein Steigen als ein Sinken der Schuhpreise zu erwarten.

c. Ein Verbleib in der Christnacht. In der Nacht vom 24. auf 25. d. um halb 2 Uhr überfiel der 20-jährige Rutscher Emil D. b. i. a. f. am Hauptplatz grundlos den 19-jährigen Badergehilfen Ferdin. K. a. u. c. h. und verletzten ihn mit einem stumpfen Gegenstand einen Hieb auf die Stirn. Rauch erlitt eine 1 1/2 Zentimeter lange Wunde ober dem rechten Auge.

c. Ein verdächtiger Fund. Am Freitag um 10 Uhr abends wurde an der Schwelke des Hauses Nr. 7 in der Raglagasse ein leerer geflochtener Koffer gefunden, der offenbar aufgebrochen worden war. Da der Koffer wahrscheinlich von einem Diebstahl herrührt, möge sich der Eigentümer beim hiesigen Polizeiamte melden.

c. Seinen Schwiegersohn angeschossen. Am Dienstag den 27. d. schloß der Besitzer Martin F. e. r. n. e. j. i. c. in Topole bei Tešedovo in einem Streite seinen Schwiegersohn Josef B. r. e. f. o. mit einem Revolver an. Bräso wurde mit einem Bauchschuß ins hiesige Krankenhaus überführt.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor Repertoire

Donnerstag, 29. Dezember um 20 Uhr: „Lang, lang ist's her“. Ab. B. Kupone.

Freitag, 30. Dezember: Geschlossen.

Samstag, 31. Dezember, 20.30 Uhr: Lustiger Silvesterabend.

Sonntag, 1. Jänner, um 15 Uhr: „Schneewittchen“. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: „Lang, lang ist's her.“ Kupone.

+ Kindervorstellung im Theater. Am Neujahrsmittag um 15 Uhr findet im hiesigen Nationaltheater eine Kindervorstellung statt. Gegeben wird das beliebte Märchen „Schneewittchen“ und die sieben Zwerge“ bei ermäßigten Preisen. Dieses Stück dürfte zum letztenmal in der Saison aufgeführt werden.

+ Blasko Baloković in Spanien und Afrika. Nach dem großen Konzertsieg, welchen sich der kroatische Geiger Blasko B. a. l. o. v. i. c. in Berlin errang, wo ihn die ersten Kritiker mit Lob überhäuften, begab sich Baloković auf eine große Tournee nach Spanien und nach Afrika. Baloković gab bereits eine Reihe von Konzerten in mehreren spanischen Städten. Am 6. Dezember trat er noch in Madrid auf, am 12. bereits in Marokko und am 12. in Gibraltar. Baloković plant eine Tournee durch Holland, Schweden und Norwegen. In seiner Begleitung befindet sich der berühmte Pianist T. i. e. g. e. l. m. a. n. n.

+ Interessante Novitäten der Wiener Staatsoper. Die Wiener Staatsoper hat für den zweiten Teil der Saison eine Reihe interessanter Neuheiten auf den Spielplan gestellt. So wird nach der Jazzer „Johnny spielt auf“ die zweifelhafte Oper „Strawinskij's „Debipus rex“ aufgeführt, eine Sensation, nicht nur durch die russische Strawinskij's, sondern auch durch den Text des jungen Franzosen J. Cocteau, der den Noten seines Komponisten freirhythmische lateinische Verse unterlegt hat. Am gleichen Abend gelangt die einaktige lyrische Komödie „Madonna Imperia“ von Franco Alfano, dem Vollen der „Lurandot“ zur Aufführung. Im März wird die abendfüllende Oper „Marull, der Schuster von Kalra“ herausgebracht von Henri Rabaud, der Hauptrepräsentant der modernen

französischen Musik. Von Neueinstudierungen kommt „Der Widerspenstigen Zähmung“ v. Hermann G. ö. z. zur Aufführung. Anfang Februar folgt G. l. u. d. s. „Phigeneie in Aulis“ und „Eugen Onegin“ von T. j. c. h. a. i. k. o. m. s. k. y. mit Lotte Lehmann in der weiblichen Hauptrolle.

Sport

Neuschnee

Es waren gerade keine fröhlichen Weihnachten, die unsere Wintersportler feierten, da zu besonderer Freude der plötzliche Witterungsumschlag keinen Anlaß gegeben hatte, aber immerhin zog eine Schar begeisterter Wintersportfreunde schneefuchend auf den Bachern, doch enttäuscht lehrten sie wieder heim.

Nicht lange warteten unsere Sportler auf neuen Schnee. Gestern und die ganze Nacht hindurch schneite es reichlich, so daß wir sogar in der Stadt bis zu einem Viertelmeter hoch Schnee haben. Nunmehr ist die Fortsetzung der bereits eröffneten Skikurse der Wintersportsektion des Slow. Alpenvereines, der S. V. Rapid und des S. S. Maribor ermöglicht, die ja allseits herrliches Gelände finden werden.

Auch in anderen Wintersportzentren Sloweniens fiel reichlich Schnee, besonders in Oberkrain entstanden ausgezeichnete Skifahren.

: Ing. Thorleif Hansen, der nordische Trainer unserer Skimannschaft für die Olympischen Winterspiele in St. Moritz, leitet bereits schon längere Zeit unsere Wintersportmannschaft mit großem Erfolge. Neben anderen wurde zu diesem Training auch ein Mitglied der hiesigen Wintersportsektion des Slow. Alpenvereines, Herr R. o. r. m. a. n. a. u. s. Jala, herangezogen.

: Ein vorübergehender Obmann. Der Präsident der Zagreber „Concordia“ Direktor B. o. m. i. c. kaufte seiner Mannschaft wertvolle silberne Zigarettenboxen mit eingraviertem Klubabzeichen. Die letzten wunderschönen Erfolge der Mannschaft, insbesondere der Sieg im Weihnachtsturnier, veranlaßten den stets aufmerksamen Obmann zu dieser Schenkung.

: Viktoria-Zizkov in Barcelona nochmals geschlagen. Nach der letzten empfindlichen Niederlage trat gestern Viktoria-Zizkov aus Prag gegen eine verstärkte Reserve des F. C. Barcelona an und wurde abermals mit 1:0 geschlagen.

: Zum Davis-Cup haben sich bis jetzt gemeldet: England, Deutschland, Schweiz, Norwegen, Ungarn, Rumänien, Polen, Österreich, Griechenland, Italien, Tschechoslowakei und Australien.

: Schwereathleten, Achtung! Am F. r. e. i. t. a. g. den 30. Dezember wichtige Zusammenkunft im Gasthof S. o. r. b. a. t. in der Frankopanova ulica 7. Beginn um 7 Uhr. Tagesordnung: Unterfertigung der Beitrittserklärungen und Eingahlung der Beiträge sowie Bericht des Ausschusses.

Kino

KINO „UNION“ (früher Bioskop).

Nur noch heute Donnerstag und morgen Freitag ist der Filmschlagert:

„Hochzeit in der Nacht“

(in den Hauptrollen Lily D. a. m. i. t. a., Paul R. i. c. h. t. e. r., Harry E. i. d. i. e. u. f. u. s. e. n.) zu sehen. Dieser Film erfreute sich besonders während der Feiertage ob seiner interessanten, sehr reichhaltigen Handlung, des vorzüglichen Spiels und seiner idealen Wintersportaufnahmen eines Massenbesuches. Wer es versäumte, sich ihn anzusehen, kann dies heute und morgen noch nachholen.

Ab Samstag (Silvester) läuft der starke und spannende Film:

„Die Villa im Tiergarten“

(nach dem bekannten Roman von Arthur Landberger), ein Sensations-, Kriminal- u. Großstadtdrama mit packendster Handlung. In den Hauptrollen: der berühmte Kraftmann Joe Maciste M. a. r. i. o., der stärkste Mann der Welt, und Aud Egede Wilsen, Elsa Krüger, Hans M. b. e. r. s., Margarete Rupper und die berühmteudentin Siegfried M. a. n. a.

„Der Schachspieler“, dieses gewaltige französische, auf historischer Grundlage fußende Filmwerk, kommt in einigen Tagen zur Vorführung. Schon die paar Meter Vorpaum, die bis jetzt als Kostprobe laufen, lassen den großen Filmschlagert erkennen.

BURG-KINO.

Bis einschließlich Samstag (Silvesterabend) läuft im Burg-Kino der grandiose Lustspielschlagert:

„Der Fürst von Pappenheim“

Eine kleine Prinzessin wird im Park von einem jungen Mann geküßt und „süßes, kleines Mädel“ genannt. Das macht auf die junge Prinzessin einen so großen Eindruck, daß sie in die Welt hinausgeht, um den zu suchen, der „süßes, kleines Mädel“ zu ihr sagte. Bis sie ihn findet, ereignen sich Sachen, die an Humor und Rührkraft wohl das Schicksal sind, was bisher in einem Lustspielfilm gezeigt wurde. Eine rührende Geschichte von Fürsten, Mannequins, und Grafen ist der Film „Der Fürst von Pappenheim“, so lebendig und lustig zusammengestellt und so herzerfrischend gespielt, daß kein Auge trocken bleibt — vor Lachen! In den Hauptrollen sehen wir eine Sieben, die sturmartig das Publikum — vom Kreis bis zum Rinde — erobert: Mona Maris, Dina Gralla, Lydia Potechina, Kurt Bois, den unverwundlichen Hans Juntermann, Werner Fuetterer und Julius v. Sjöregg. Dieser Film ist durchaus das richtige Silvesterprogramm: ein lustiges Tohuwabohu von Ereignissen, Verwicklungen usw., durch die das Publikum unwillkürlich angeleitet und mitgerissen wird.

Am Neujahrstage folgt der herrliche Film:

„Alpenrhapsodie“

nach dem Roman von Richard Voß. Hauptrollen: Vladimir G. a. i. d. a. r. o. w. und Lucie D. o. r. a. i. n. e.

DIANA-KINO in STUDENCI.

Das Diana-Kino bringt bis einschließlich 30. Dezember den originellen, stark humorvollen und abenteuerlichen Film:

„Hände hoch!“

mit dem bekannten amerikanischen Salonkomiker Raymond G. r. i. f. f. i. t. h. in den Hauptrollen. Griffith ist bekanntlich eine Max-Linder-Ähne. Von unverwundlichem Humor, köstlich in ihrer Art sind besonders die Szenen, wo Griffith, in der Gewalt der Indianer, einen Tanz aufführt, bei dessen Ansehen das Publikum in Lachkrämpfe versetzt wird.

Radio

Freitag, den 30. Dezember.

Wien (Graz), 19 Uhr: Italienischer Sprachkurs für Anfänger. — 20.05: Englischer Sprachkurs (Literaturkurs). — 20.30: Lieder- und Duettabend. — Preßburg, 19.35: Konzert. — 20: Prager Sendung. — Zagreb, 20: Konzert. — 22: Leichte Abendmusik. — Mailand, 20.50: Konzert. — Prag, 17.50: Deutsche Sendung. — 20: Sinfonisches Konzert. — 22.20: Uebertragung aus dem Weinberger Karodni Dum. — Davenport, 20.15: Konzert. 20.35: Sinfoniekonzert. — 24: Tanzmusik. — Stuttgart, 20: Orgelkonzert. — 20.45: Fr. Kayllers Lustspiel „Jan, der Wunderbare“. — Frankfurt, 20: Konzert. — Brünn, 18.10: Deutsche Sendung. — 19.15: Puccinis Oper „Madame Butterfly“. — Ab 22: Prager Sendung. — Berlin, 19.30: Verbis Oper „Luisa Miller“. — Budapest, 19.15: Konzert. — 22.30: Sinfoniekonzert. — Paris-Gisel, 20.30: Konzert.

Heitere Ecke

Die lieben Nächsten. „Herr Geschäftsführer, bitte geben Sie uns sehr dauerhafte Dosen, denn die Leute, denen wir sie schenken wollen, leben in keiner glücklichen Ehe.“

Mißgünstiges Kompliment. Schwerendner (zur gefeierten Violinvirtuosin): „Ich hätte nicht gedacht, daß man aus vier jarten Dämonen so entzückende Melodien herausbringen kann!“

Rinder von heute.

„Wie kannst du der Mama erzählen, daß ich das Fräulein geküßt habe, du Dausenjunge?“

„Sie hat in der Gesellschaft gesagt, daß du keine zärtliche Natur bist, und das kommt ich nicht auf dir sitzen lassen.“

Volkswirtschaft

Jugoslawischer Getreidemarkt

3 a g r e b, 28. Dezember.

Auf den internationalen Getreidehandelsplätzen neigt die Tendenz allgemein zur Schwäche. In der letzten Zeit konnten auf den internationalen Getreidehandelsplätzen in fast allen Artikeln, wenn auch keine großen, so doch Preissteigerungen verzeichnet werden. Mit Rücksicht auf die Meldungen von großen Verschiffungen argentinischen Weizens für europäische Häfen dürfte bereits in der nächsten Zeit mit einem merklichen Absinken der Weizenpreise zu rechnen sein. Dadurch werden natürlich auch die Preise der anderen Sorten mitgerissen werden.

Auf dem jugoslawischen Platz hatte diese flache Tendenzneigung keinerlei Auswirkung. Im Gegenteil, infolge der durch die Kälte eingetretenen teilweisen Unterbindung der Zufahrtslinien konnten die Preise sämtlicher Artikel in der letzten Zeit Erhöhungen aufweisen. Zum Teil mag auch der Umstand daran Schuld tragen, daß die diesjährige Ernte qualitativ hinter der vorjährigen zurückgeblieben ist und ein Teil der Produktionsgebiete ihre Vorräte abverkauft hat, ein anderer Teil jedoch Reserven für die Deckung des heimischen Bedarfs zurückhält. Allenfalls sind die derzeitigen Preisnotierungen in Jugoslawien aber Weltmarktparität, wodurch die Einfuhr ausländischen Getreides zum Teil besonders in den fruchtlich günstig liegenden Absatzgebieten ermöglicht wird.

Was Weizen anbelangt, so bewegen sich die Preise nach wie vor auf der gewohnten Höhe. Seitens der Wareneigner wird ungeachtet der schwachen Nachfrage seitens der hiesigen Mühlen Zurückhaltung beobachtet, da bei ihnen die Ueberzeugung herrscht, daß nach Neujahr allenfalls bessere Preise zu erzielen sein werden. Die Mühlen wie auch der heimische Konsum beschränken sich bei den hohen Preisen auf die Deckung des notwendigsten Bedarfs, so daß der Verkehr in Weizen im allgemeinen minimal ist.

Auf dem Maismarkte sind die Preise besonders in der Relation Beograd ausgesprochen fest. Der Beograder Platz tritt als starker Käufer auf. In eingeweihten Kreisen wird dies darauf zurückgeführt, daß der Beograder Platz mit der Versorgung der passiven Gebiete betraut ist. Diese feste Preisstendenz dürfte bis zum Eintreffen der bereits angekündigten rumänischen Sendungen für Dalmatien und das Küstenland anhalten. In Altmais wie auch Vorrätsmais ist der Verkehr sehr gering. In den nördlichen Gebieten zieht man der teureren alten bzw. bauernmäßig gedörrten Mais, für welchen Qualitätsgarantie bis zur Bestimmungsstation geleistet wird, vor. Infolge der Kälte waren die Zufuhren sehr gering, so daß derzeit die Erlangung guter Ware nur unter Preiszugeständnissen möglich ist. In Kroatien ist in der letzten Zeit ein gewisser Mangel zu verzeichnen, da seitens der Schweinezüchter größere Mengen zu Futterzwecken auf gekauft worden sind. Seitens der Schweinezüchter herrscht auch weiterhin großer Bedarf nach prompt greifbarer Ware, die jedoch mangelt, so daß besonders in diesem Gebiete auch höhere Preisforderungen glatt bewilligt werden. In Terminware war einige Nachfrage, die zu leicht abdrückenden Preisen befriedigt werden konnte. Die Preise für Terminware stehen derzeit nicht im gleichen Verhältnis zu prompter Ware, da infolge der klaren Auslandsnachrichten auch in dieser Ware eine Preisabdrückung erwartet wird.

Roggen und Gerste kommen nur in sehr geringen Mengen auf den Markt. In der letzten Zeit war einiges Ausgebot aus der Bačka sowie Podarvina, doch konnte diese Ware wegen der hohen Preisforderungen nur schwer Placement finden.

Safer befindet sich weiter in auf-

steigender Preisstendenz. Das Ausgebot ist sehr gering. Im allgemeinen rechnete man, daß die Wareneigner bei einem Preise von 250 Dinar zu Realisationen schreiten werden. Diese Erwartung erfüllte sich jedoch nicht und die Wareneigner zeigen nach wie vor Zurückhaltung im Verlaufe, obwohl der Preis des Hafers bereits 260 Dinar erreicht hat.

In Mahlproukten hat sich auch zu den Feiertagen die Lage nicht gebessert. Die Nachfrage ist nach wie vor sehr gering, das Ausgebot ziemlich bedeutend. Die Gerstehäfen nahmen zwar im Einklang mit der festen Tendenz der Weizenpreise eine Korrektur nach oben vor, sind jedoch außerstande, zu diesen hohen Preisforderungen namhafte Mengen abzusetzen, zumal seitens der Käufer in Mahlen, die gezwungen sind, ihre Vorräte zu realisieren, Mehl zu tieferen Preisen ausbezogen wird. In geringeren Sorten war seitens der Herzegowina und Dalmatiens zu leicht abdrückenden Preisen Nachfrage. Feinere Sorten blieben jedoch vollkommen vernachlässigt.

× **Wiener Devisen** vom 28. Dezember. (Clearing.) Beograd 12.4025—12.5325, Paris 27.815—27.915, London 34.505—34.605, New York 706.35—708.85, Mailand 37.31—37.41, Prag 20.92625—21.00625, Budapest 123.7425—124.0425, Berlin 163.90—169.40, Rürich 136.68—137.18, Warschau 79.18—79.46, Bukarest 4.35—4.37.

× **Heu- und Strohmärkte.** Maribor, 28. d. Trotz des Schneeeises brachte heute ein Bauer eine Fuhre Heu auf den Markt und verkaufte die Ware zu 80 Din per 100 Kilogramm.

× **Budapester Terminbörse** vom 28. d. M. Heimische Ware: Weizen per März 31.50—31.52, Mai 31.98—32, Roggen März 30.50—30.52, Mais Mai 25.52—25.54, Juli 25.92—25.96. Tendenz: befestigt, Verkehr ruhig.

× **Novisader Produktenbörse** vom 28. d. Weizen 2%: Bačkaer und sirmischer 77/78 Kilogramm 297.50—307.50, Bačkaer 78/79 Kilogramm 300—310, 79/80 Kilogramm 302.50—312.50, Banater 78/79 Kilogramm 295—305, slawonischer 77/78 Kilogramm 300—310. — Mais: Bačkaer alter 225—230, Bačkaer, sirmischer und Banater neuer, garantierte Qualität 215—220, Bačkaer neuer, per Jänner 220—225, Bačkaer und sirmischer, neuer, per März-April 235—240, Banater neuer, per Jänner Bar. Bröc 220—225, sirmischer neuer, per Jänner 222.50—227.50, per Mai 240—245. — Die übrigen Artikel blieben unverändert. — Tendenz: unverändert. — Umsätze: Mais 27 Waggons.

× **Chicagoer Getreidebörse** vom 28. d. M. Weizen per Dezember 123, März 127.625, Mai 129, stetig, Mais per Dezember 81.25, März 85.875, Mai 89.125, stetig.

× **Wiener Vorkenvelmarkt** vom 28. d. Der Vorkenvelmarkt war mit 8458 Fleisch- und 6143 Festschweinen besetzt. Es notierten Fleischschweine 1.90 bis 2.45, Neujahrsware 2.80, Festschweine 1.90 bis 2.25. Bei anfangs sehr lebhaftem, später abflauendem Verkehr wurden prima Fleischschweine um 20 bis 25 G. teurer. Mindere hielten die Vorwochenpreise. Festschweine verblieben sich zunächst um 5 G., waren aber später fester.

× **Besteuerung qualifizierter Arbeiter.** Die Generalsteuerverwaltung richtete vor einigen Wochen an die unterstellten Behörden und Ämter ein Rundschreiben, worin angeordnet wird, daß die qualifizierten Arbeiter in steuerrechtlicher Hinsicht den Privatbeamten gleichzustellen und somit höher zu besteuern sind. Diese Anordnung stieß bei verschiedenen in Betracht kommenden Organisationen auf heftigen Widerstand, insbesondere beim Verband der graphischen Arbeiter und der Zentrale der Industriearbeiter. Auf ihre Intervention hin zog jetzt die Generalsteuerverwaltung die oben erwähnte Gleichstellung zurück und ordnete im betreffenden zweiten Rundschreiben lediglich

an, die Arbeiter nur dann in steuerrechtlicher Hinsicht gleichzustellen, wenn hinsichtlich ihrer Qualifikation einwandfreie Beweise vorliegen.

× **Wichtig für den Auskauf von alkoholischen Getränken.** Das hiesige Handelsministerium machte alle jene Kaufleute und Kleinhandwerker, die mit Jahresende den Auskauf von alkoholischen Getränken einzustellen beabsichtigen, darauf aufmerksam, daß sie im Sinne des Art. 12, Punkt 3 der Gasthausvorschriften diese ihre Absicht der Bezirksfinanzdirektion anzumelden haben, da sie sonst die Schankgebühr auch für ein weiteres Halbjahr ohne Rücksicht darauf, ob sie das Schankrecht ausüben oder nicht, entrichten müssen. Die diesbezügliche Eingabe ist mit einer 5 Dinar-Stempelmarke zu versehen.

× **Von der Gewerbebank.** Mitte Jänner findet eine Plenarsitzung des Verwaltungsausschusses der Gewerbebank des Königreiches SHS in Beograd statt, in der u. a. auch über die Eröffnung von neuen Filialen in Ljubljana und Sarajewo verhandelt wird. Bekanntlich wurde bisher eine einzige Filiale errichtet, nämlich in Zagreb.

× **Für die Abschaffung der Ausfuhrbeschränkungen auf Rohhäute und Knochen.** Vorausichtlich im März findet in Genf eine internationale Konferenz statt, um die Frage der gänzlichen Abschaffung aller Ausfuhrbeschränkungen auf Rohhäute und Knochen in Verhandlung zu ziehen. An der Konferenz nehmen insbesondere jene Staaten teil, in denen irgendwelche Ausfuhrbeschränkungen dieser Art bestehen.

× **Aus dem jugoslawischen Bankwesen.** Mit 1. Jänner übernimmt die Jugoslawische Bank in Zagreb die Contoren „Gradjanska Banka“ mit allen Aktiven und Passiven. Die „Gradjanska Banka“ in Sombor wird in eine Filiale der Jugoslawischen Bank umgewandelt.

× **Die Handelsvertragsverhandlungen.** Die Verhandlungen zwecks Revision einiger Zollsätze für die Einfuhr von Lebensmitteln nach Oesterreich, denen vor einigen Tagen die Gefahr drohte, wegen der unannehmlichen Stellungnahme beider Regierungen gänzlich abgebrochen zu werden, werden nun doch fortgesetzt werden. Wie an zuständiger Stelle verlautet, werden die Verhandlungen nach Neujahr wieder aufgenommen werden. — Wie schon erwähnt, interessiert sich Oesterreich sehr für den jugoslawischen Tabak und einige andere Artikel. Auch mit diesen Staaten werden in Kürze Handelsvertragsverhandlungen aufgenommen werden. — Für jugoslawisches Getreide und Mehl interessieren sich auch die beiden anderen baltischen Staaten, Estland und Lettland. Auch hierin ist Aussicht vorhanden, daß demnächst Besprechungen zwecks Abschlußes eines Handelsvertrages aufgenommen werden.

× **Schutz der Hopfenproduktion.** Auf die Forderung der Hopfenbauorganisation, daß die heimische Hopfenproduktion geschützt werden müsse, hat das Landwirtschaftsministerium im Einvernehmen mit dem Handelsministerium ein Reglement über die obligate Bezeichnung des Hopfens, der für die Ausfuhr bestimmt ist, nach der Qualität herausgegeben. Jede Hopfensendung wird vor der Ausfuhr durch eine besondere Kommission untersucht und nach ihrer Qualität geschätzt werden. Die betreffende Bestätigung, die in Duplikat der Sendung beigelegt wird, wird durch zwei vereidigte Fachleute, die Mitglieder der Vereinigung der Hopfenbauer sind, unterschrieben werden.

× **Keine Stabilisierung des französischen Francs.** In letzter Zeit waren Gerüchte darüber verbreitet, daß Frankreich demnächst seine Währung stabilisieren und auf die Goldparität überführen wolle. Die französische Regierung dementiert jetzt diese Gerüchte und erklärt, für einen solchen Schritt sei gegenwärtig noch nicht der geeignete Augenblick, da vorerst noch alle Kriegsschulden geregelt werden müßten.

Insistenten, Achtung!

Wir ersuchen die P. Z. Insistenten, die Inserate für die Sonntagsnummer (auch für den „kleinen Anzeiger“) bis spätestens Freitag 18 Uhr (6 Uhr abends) in unserer Verwaltung abzugeben. Später einlangende Aufträge können nicht berücksichtigt werden.

Bücherchau

b. Wie erziehen wir unsere Kinder? Pädagogische Vorträge aus Leben und Erfahrung für Eltern und Lehrer. Unter Mitwirkung der „Deutschen Gesellschaft zur Förderung häuslicher Erziehung (E. V.)“ herausgegeben von Oberstudienrat Dr. J. Prüfer. 2. verbesserte Auflage. (8 und 225 S.). gr. 8. In blauem Vallonfein mit Goldaufdruck RM. 8.—. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig, Poststr. 3. — Nicht wie man nach Meinung eines Theoretikers eigentlich erziehen müßte, will uns das Buch sagen, sondern: wie in konkreten Einzelfällen gesunde Eltern tatsächlich mit Erfolg erziehen haben, das wird uns hier gezeigt. Mehr als 50 Väter und Mütter haben aus ihrer reichen Erfahrung dazu beigetragen. Alle Seiten der häuslichen Erziehung sind berücksichtigt worden: Kinderleben, Eigensinn, Jähzorn, Trotz, Lieberlichkeit, Raschheit, Unhöflichkeit, Schnoddrigkeit der Halbwüchsigen, Unpünktlichkeit, natürliche und künstliche Strafen, körperliche Züchtigungen, gutes und schlechtes Spielzeug, Taschengeld, Sexualerziehung usw. Die zahlreichen praktisch erprobten Erziehungserfahrungen geben dem Buche sein Gepräge. Es gibt in der ganzen deutschen Literatur kein zweites Werk dieser Art. Daher fand es in der gesamten Presse eine glänzende Beurteilung und zum Teil begeisterte Zustimmung. Vor allem wurde anerkannt, daß das Buch ein wirklicher Führer sei durch die Schwierigkeiten der täglichen Erziehungsarbeit, daß es befreie von aller unnötigen strengen, aber auch von aller schädlichen Humanitätsbildderei, daß es alle Unsicherheit beseitige bei kindlichen Unarten u. Fehlern, und dafür gebe: Zielsicherheit u. Klarheit in Erziehungsfragen. Die 2. Auflage ist um einige Erziehungserfahrungen vermehrt worden. In keiner gebildeten Familie und in keiner Schulbibliothek dürfte das Buch fehlen; auch als Material für Elternabende ist der Inhalt erprobt.

Der Landwirt

Was Viele von der Milch nicht wissen

1. Daß ein erwachsener Mensch durchschnittlich pro Jahr unter anderem 18 Kilogramm Butter und Fett, 102 Liter Milch, 200 Kilogramm Getreide und 700 Liter Flüssigkeit verzehrt. 2. Daß man zu 1 Kilogramm Butter rund 20 Kilogramm Milch benötigt, wenn die Milch einen Fettgehalt von 3 Prozent hat. 3. Daß eine Kuh durchschnittlich pro Jahr 1800 bis 2000 Liter Milch gibt; einzelne Kühe mit besonders guten Leistungen geben 3000 bis 9000 Liter. 4. Daß man aus 100 Liter guter Vollmilch etwa 7 Kilogramm fetten Käse herstellen kann. 5. Daß bei den alten Griechen und Römern Käse zu keiner Mahlzeit fehlen durfte. 6. Daß Karl der Große sich die Nacht vor seinen Landgütern stets in Butter und Käse auszuliegen ließ. 7. Daß Kefir eine besonders bekömmliche Sauermilch ist, die bis zu 1 Prozent Alkohol bilden kann.

Große Prämien der Mirim-Schokolade!

Damit sich jedermann von der erstklassigen Güte der Mirim-Schokolade überzeugen kann, beschloß die Leitung der Schokoladenfabrik „Mirim“, zum Zwecke der Propaganda ihrer Erzeugnisse jene Personen, die nachstehende Bedingungen erfüllen, durch Prämien auszuzeichnen. Jede Tafel Mirim-Schokolade enthält einen Buchstaben, die zusammengelesen den Ausspruch „Mirim-Schokolade ist das Beste“ ergeben. Der Käufer der Mirim-Schokolade soll diese Buchstaben aufheben und sie, sobald der obige Ausspruch zusammengelesen ist, der Mirim-Fabrik einreichen, die ihm dann eines der hier angeführten Geschenke zustellen wird. Diese Geschenke bestehen aus Herrenfahrrädern, silbernen Schweizeruhren, photographischen Apparaten, Grammophonen, Fußballen und Schokolade. Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann nur Mirim-Schokolade! Nur einer ausgezeichneten Qualität bietet sich Ihnen Gelegenheit, ein Geschenk, das Sie sicherlich erhalten wird, zu erhalten. Verlangen Sie nur „Mirim“-Schokolade mit Buchstaben.

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Möbel!

aller Art, modern, zu niedrigen Preisen, auch auf Kredit, sind zu verkaufen d. Herr in drag. Tischler u. Möbelfabrik, Bettrijstra ul. 8 im Hof. 1812

Teppiche

Vinoleum, Vorhänge, Bett- u. Tischdecken, Ueberwürfe, Etors, sämtliche Weiß- u. Bettwaren, Möbelfstoffe, Marragengrad, Vorhangstoffe, Eisen- u. Messingmöbel, Einlagen, Matratzen, Ottomaniere sowie sämtliche Tapezierwaren biligt bei Karl Preis, Maribor, Gosposka ul. 20. Mäkt. Katalog gratis. 12810

Die seit 20 Jahren bekannten **Larucin-Kapseln** werden mit bestem Erfolge verwendet bei Heiden der Harnwege, eitrigen Ausfluss, weißen Fluß der Frauen. In allen Apotheken, Schachtel Din. 20. Postwertland Apotheke Blum, Subotica. 14008

Einen wahren Genuß

bietet Ihnen Kaffee Hag, dieser echte aromatische Bohnenkaffee, aus dem das gesundheitswidrige Koffein entfernt ist. Kaffee Hag ist daher unschädlich! 13064

Trinkt heimische Weine! Neuer sehr guter Traubenreiser Riesling sowie gutbürgerlich. Mittagessen Din. 9, ohne Fleisch Din. 5 im Gasthause Senekovica Tattenbachova ul. 5. 1521

Schneeschuhe und Galoschen werden billigst repariert. Frankopanova ul. 10, Franz Godebič, Schuhmacher. 15127

Suche gute, gerügliche Hausmannstoft Nähe Jezdarjka ul. ca. Anträge unter „Privat“ an die Bero. 15325

Stampiglien

Gegenüber dem Hauptbahnhof, Aleksandrova cesta 43, im Hofe. 1727

Sämtliche Strümpfe, wie Flor, Seide usw. werden schnell repariert in der Strickerei R. Bezjak, Maribor, Bettrijstra ul. 17. 11802

Realitäten

Einfaches Herrschaftshaus, 8 Zimmer, 2 Küchen, 2 Speisekammern, 1 Vorzimmer, 1 Waschküche, Holzlagen, Gemüsegarten und ein schöner Holzplatz.

1 Gebäude mit 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, ca. 70 m².
1 Wirtschaftsbau mit einem großen Stall, Platz für 20 St. Vieh, 1 Wiese mit schönen Obstbäumen, ca. 4 Joch.

Geeignet für eine Holzverkaufsfirma, Sommerfrischler od. Pensionisten, alles sehr gut erhalten und sofort bezugsbar, in schön gelegener Ortschaft, wegen Auslieferung um den Preis von Din. 217.500 veräußert. Nötiges Kapital nur ca. 90.000 Dinar erforderlich.

Weitere Informationen aus Gefälligkeit bei Kaufmann Vizjak, Frankopanova ul. 1. 15365

Zu kaufen gesucht

Kaufe Auszugstisch, Sessel, Ankerbett und Kleintafel. Angebote unter „Zähler“ an die Bero. 15386

Kaufe altes Gold, Silber, Münzen und falsche Gebisse (auch zerbrochen) zu höchsten Preisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 15073

Zu verkaufen

Schöner Einspänner-Schlitten zu verkaufen. Krivanec, Loska ul. 2. 15381

Schuster - Nähmaschine, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Stof, Dobrota cesta 9. 15369

Schöner Wintermantel, fast neu, billig zu verkaufen. Aus Gefäll. im Geschäft Krstić, Aleksandrova cesta 26. 15377

Schlitten bei Ferl, Jugoslovanski trg 3. 15378

Ein italienischer Streichbass, Cellogröße, zu verkaufen. Adr. Bero. 15370

1 Paar Ski, gut erhalten, 1 Schach, 1 kleiner Rodas, 1 Biskonten billig zu verkaufen. — Aleksandrova cesta 146/1 links. 15380

Schöner schwarzer, warmer Winterrock, warmer Mantel u. Juthe zu verkaufen. Anfr. Bero. 15364

Schlafzimmer, kompl., gestrichen, Din. 2400, Küche, emailiert, Din. 1200. Krefova ulica 18, Tischler. 15351

Buchenholzkohle und Ahornschichtholz zu verkaufen. Anfr. unter „Waggonweise“ an die Bero. 15388

Anaben-Schlittschuhe Nr. 24 sind billig zu verkaufen. Broške, Mejna ulica 24. 15384

Zu vermieten

Möbliertes, streng separiertes Zimmer an 1 oder 2 Herren samt Verpflegung zu vermieten. Adr. Bero. 15357

Ein Fräulein wird auf gute bürgerliche Kost und Wohnung genommen. Adr. Bero. 15363

Möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. Adr. Bero. 15376

Möbl. Zimmer zu vermieten. Bajeva ul. 10. 15375

Großes, schön möbl. Monatszimmer an bessere Dame oder Herrn zu vermieten. Sodna ul. 23, Part. links, von 10-12. 15360

Separ. Zimmer mit zwei Betten, Klavier, sofort zu vermieten. Slovenska ul. 22/1, Maček. 15352

Zimmer mit separ. Eingang an ein kinderloses Ehepaar oder 2 Herren zu vermieten. Dravsta ul. 13. 15355

Zu mieten gesucht

Schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang wird von besserem jungen Herrn per sofort gesucht. Adr. Bero. 15344

Wohnung, 1-2 Zimmer, Küche und Zuhör wird von kinderlosem Ehepaar gesucht. Vorauszahlung für mehrere Monate. Anträge unter „Wohnung 2“ an die Bero.

Privatbeamter sucht reines Zimmer nächst Bahnhof oder Zollamt. Anträge unter „Nr. 15388“ an die Bero. 15368

Suche Geschäftslot i. verkehrsreicher Straße, ev. auch gegen Miete. Anträge erbeten unter „Günstig“ an die Bero. 15373

Stellengesuche

Handelsangestellter, 19 Jahre alt, beid. Landessprachen mächtig, wünscht in einem Gemischtwaren- oder Spezereigeschäft unterzukommen, Reflektiert auf keinen hohen Gehalt. Anträge unter „Handelsangestellter“ an die Bero. 15104

Tüchtiger, solider

Chausseur

und Automonteur wünscht seinen bisherigen Posten zu ändern. Gefl. Anfragen erbeten unter „Chausseur“ an die Bero. 15293

Perfekte Köchin wünscht in großem Haus oder Schloss unterzukommen. Zuschr. erbeten unter „Dauend 10“ an die Bero. 15341

Tüchtige Manufakturistin sucht Stelle als Verkäuferin oder Kassierin. Eintritt sofort. Zuschrift. an die Bero. unter „Agilna mod“. 15361

Offene Stellen

Suche Erzieherin zu 10- und 8-jährigen Knaben und 4-jähriger Mädchen zu sofortigem Eintritt. Frau Dr. Adolf Dufai, Stara Kaniža, Jugoslawien. 15171

Kinderfräulein od. Kindermädchen wird zu einem zweijährigen Kind mit guten Zeugnissen gesucht. Anträge an Ella Lederer, Zagreb, Voškoviceva ul. 32/2. 15382

Sohen Verdienst sichern sich tüchtige Vertreter (Damen u. Herren) bei Vertrieb unseres neuen seriösen Artikels. Antr. täglich 10-12 und 14-16 J. St. Meljica cesta 68. 15354

Crepe de Chine

für Tänzerinnen von 68 Din aufwärts zu haben bei M. Trpin, Maribor, Glavni trg 17

KAVARNA
»ROTOVŽ«
Großer 1.356

Silvester-Rummel
mit

Konzert

Gasthaus Rado Harman
Meljska cesta 33

31. Dezember 1927

Leber- und Blutwurstschmaus mit KONZERT!

KAVARNA
LUSTIGER SILVESTER-ABEND

„JADRAN“

15348

Silvester-Karpfen

lebend. frisch eingelangt bei Ferd. Greiner, Gosposka ulica 2. 15387

Prakt. Neujaars-Geschenke!

Anzüge u. Winterröcke

Gummimäntel, Schuhe, Schneeschuhe, Galoschen, Gamaschen, Regenschirme, Reisekörbe, Hüte, Kappen, Wäsche, Handschuhe, Socken, gestrickte Herren- und Damenwesten usw. kaufen Sie am billigsten mit 5% Rabatt bei

ANTON TKALEC, MARIBOR, GLAVNI TRG 4

Wollen
Wollen
Wollen

Sie eine sorgenlose Zukunft?

Sie Unabhängigkeit fürs ganze Leben?

Sie Ihrer Familie ein glückliches Leben bieten?

Dann müssen Sie sich bei der jetzt beginnenden

18. Cechoslovakischen Klassenlotterie

beizugehen.

Ein Los kann Ihnen diese Wünsche erfüllen.

Bessern Sie noch heute bei der Glücksschleife

Bankhaus Knapp, Komarno (C.S.R.)

Ihr Glück liegt bei uns!

Denn auch Sie können in der 18. Lotterie den Haupttreffer machen!

Größtmöglicher Gewinn

Kč 2,000.000 = Dinar 4,000.000

weitere Treffer von

Kč 1,000.000 = Dinar 2,000.000

Kč 700.000 = Dinar 1,400.000

Kč 300.000 = Dinar 600.000

usw. usw.

115.000 Gewinne und 2 Prämien

im Gesamtbetrage von fast

Kč 58,000.000 = Dinar 116,000.000

werden im Laufe der Lotterie ausgelost und bar ohne jeden Abzug ausbezahlt. — An Ausländern steht einer Auszahlung oder Ueberweisung des Betrages nichts im Wege.

Ziehung der 1. Klasse bereits am 18. Jänner 1928

Lospreise:

1/1 Los

1/2 Los

1/4 Los

Kč 80 = Din 160

Kč 40 = Din 80

Kč 20 = Din 40

Zahlbar nach Erhalt der Lose

Sie ausschneiden und ins Kuvert legen!

Unterfertiger bestellt hiemit unten angeführte Lose der 18. Cechoslovakischen Klassenlotterie mit amtlichem Spielplan:

Stück 1/1 Lose à Kč 80 = Dinar 160

Stück 1/2 Lose à Kč 40 = Dinar 80

Stück 1/4 Lose à Kč 20 = Dinar 40

Meine genaue Adresse:

Name:

Beschäftigung:

Wohnort:

(Genaue und deutliche Angaben sind erwünscht)

15383

Schleifholz

drei Waggons, nur gute, trockene Ware, sowie zirka 120 Kubikmeter Eichenlöße, erst- und zweiklassige Ware, sind franko Waggon abzugeben. Adresse in der Bero. d. Blattes. 15367

Prima Tafelobst

herrschaftliche Tafeläpfel, Ia., nur woggonweise, prompt verladbar, äußerste Tagespreise, abzugeben. Anfragen: Ivan Göttlich, Obstgrosshandlung, Maribor, Koroška cesta 126-128a. 13405

Warme

Unterwäsche

Westen, Socken, Stutzen, Pullover, Handschuhe und Krawatten empfiehlt in reicher Auswahl zu sehr günstigen Preisen

C. Büdefeldt, Maribor
Gosposka ulica 4-6. 13255